

GESETZES-PLAN

Senat will Bettel-Trick mit Kindern verbieten!

04. November 2013 14:18 Uhr, Lukas Hermsmeier | Aktualisiert 14:18

Innensenator Henkel plant Gesetzesänderung: Die Bettel-Kinder sollen so vor der Ausbeutung geschützt werden.



Hermsmeier  
 S7 nach Westkreuz: Das Mädchen, höchstens 7, bettelt mit Pappbecher. Beobachtet v  
 Akkordeon spielt.

Das Mädchen springt von Platz zu Platz, ihr geflochtener Pferdeschwanz hütet die Münzen im Pappbecher, wirkt fröhlich. Eine Unbekümmertheit, die schon in Berlin immer häufiger bettelnde Kinder. Sie kommen meist aus (Info unten), sind oft noch im Grundschulalter und auf öffentlichen Plätzen, sei es unterwegs. Das Geld kassieren die Eltern oder älteren Geschwister. Dagegen hat die BZ erfahren, soll der Trick mit den Bettel-Kindern nun per Gesetz verboten werden. "Wenn Kleinkinder auf diese Weise missbraucht werden, dann ist definitiv ein Gesetz erforderlich", sagte Innensenator Frank Henkel (CDU) zur BZ. Ein Treffen mit den Innenpolitikern sei geplant. Ziel ist es, einen möglichst praxisnahen Weg zu finden", so Henkel. Doch wie könnte der aussehen? Vorbild ist das Modell der Stadt Bremen. Dort hat der Senat ein Gesetz erlassen, in dem es heißt: "Das Betteln in Begleitung von Kindern oder durch Kinder müsste das Allgemeine Sicherheits- und Ordnungsgesetz (ASOG) umgeschrieben werden".

AUCH INTERESSANT



**Hat Ex-Botschafter seine Ex-Frau geheiratet?**  
 Berlins denkwürdige Botschafter Thomas von Bülow hat eine Neue gefunden, die dem...  
 dem...

Belastungen für Ordnungsämter und Polizei verbunden", stellt Henkel klar.

Bereits jetzt ist das Musizieren nach der Hausordnung von BVG und S-Bahn untersagt. Doch es fehlt Mitarbeiter, das Verbot wird nur selten durchgesetzt. Deshalb appelliert Henkel auch an die Verkehrsunternehmen: "Sie sind in der Pflicht, mit ihrem Hausrecht gegen solche Umtriebe vorzugehen."

Die aktuellen Fotos zeigen, wie die Masche funktioniert: Das süße Mädchen treibt das Geld ein, ihr Bruder hinterher und spielt Akkordeon. SPD-Innenexperte Joschka Langenbrinck hält ein neues Gesetz für "Diese organisierte Ausbeutung ist furchtbar, das grenzt an Sklaverei." Mit einem Verbot sei es leicht die Eltern wegen der Verletzung der Fürsorgepflicht vorzugehen. "Denn die Kinder gehören in die Schule, nicht in die Bahn", so Langenbrinck.

### Hintergrund - Viele Kinder sind Roma:

Viele Familien kommen aus Rumänien und Bulgarien in die Hauptstadt, um dort ihre Kinder zum Verkauf zu schicken. SPD-Innenexperte Langenbrinck: "Die Armutseinwanderung ist größer geworden, also sind jetzt mehr bettelnde Mädchen und Jungen auf der Straße." Oft sind sie nicht in Deutschland gemeldet, sind also auch nicht schulpflichtig. Wenn die Behörden aktiv werden, ziehen die Familien in eine andere Großstadt.



### Das könnte Sie auch interessieren



#### Warum wurde er auf den Müll geworfen?

Der erst acht Wochen alte Scout wurde auf dem Gelände des Tierheims gefunden. Jetzt sucht er ein ..



#### Ich will den Doc-Around-The-Clock.

Fachärzte und medizinisches Fachpersonal 365 Tage im Jahr rund um die Uhr erreichbar. ...mehr



#### Nach Trio war ich zehn Jahre im...

Peter Behrens, einst Drummer der Kult-Band Trio, spricht in der B.Z. über Kokain, Hartz IV und sein ...r

### Gesuchter entpuppte sich als Drogenhändler

Der 34-Jährige wurde mit zwei Haftbefehlen gesucht. In seiner Wohnung fanden Beamte eine Menge ...mehr